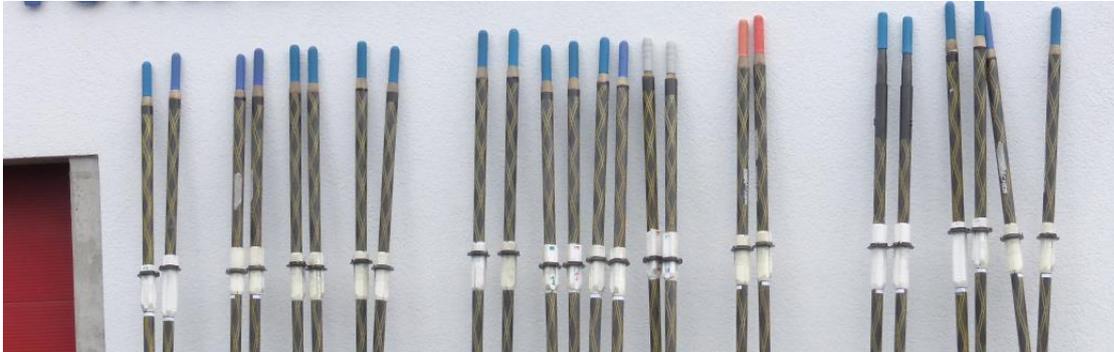


Bericht über das 1. Treffen der Proposed Fellowship of Rowing Rotarians am 27.06.2015



Perfekt organisiert! Zu Beginn des Treffens waren die Boote markiert, die Skulls ausgesucht und griffbereit am Bootshaus des Mainzer Rudervereins (MRV) platziert.

Doch zunächst ging es ins „Herrenzimmer“ des MRV zur Abhandlung der Tagesordnung. Nach der Begrüßung durch den Vereinsvorsitzenden des MRV Martin Steffes-Mies (RC Mainz 50° Nord) berichtet Hartmut Jaeger (RC Mainz) vom Stand der Gründungsbemühungen.

Zur Gründung einer Fellowship sind 25 Mitglieder erforderlich. Auch wenn die Zahl der Anwesenden darunter liegt, gibt es genügend Interessenten für eine Mitgliedschaft, die teilweise mit viel Bedauern aus unterschiedlichen Gründen abgesagt haben. So vermutet der Referent, dass sich im RC Mainz-Rheinessen der „Bänderriss“ in einer neuen ansteckenden Form weiterentwickelt hat!

Im frühen Herbst soll die nächste Tour starten. Bis dahin wird eine Satzung erarbeitet und ein Beitrittsformular entwickelt.

Stephan Hölz (RC Mainz) berichtet über „Rudern gegen Krebs“; Hartmut Jaeger in Vertretung von Klaus Willimczik (RC Darmstadt-Kranichstein) über ein Ruderprojekt für adipöse Kinder. Die Zusammenfassung kann auf der in der Entstehung befindlichen Internetseite www.iforr.org heruntergeladen werden.



Dann ist es so weit: Wolfgang Litzenburger (RC Mainz) weist die Ruderer in die von ihm organisierte Fahrt ein. Zur perfekten Organisation gehörte sogar die Übernahme der Essensrechnungen auf dem Hofgut Langenau, dem Ziel unserer Reise. Vielen Dank!

Gerudert wird in drei Vierern mit Steuermann. Ein kurzer Zwischentreff am Steg des Weisenauer Rudervereins neben der Weisenauer Brücke wird zur Rotation genutzt. Dann geht es weiter zum Sandstrand vor dem Hofgut Langenau.



Hier erwarten uns einige Angehörige, die den Weg mit dem Fahrrad oder dem Auto zurückgelegt haben.

Gemeinsam wird gegessen, getrunken und erzählt.



Vor der Rückfahrt noch ein Blick gen Himmel – für ein Gruppenfoto ist noch Zeit. Doch es gelingt nicht, alle einzusammeln. Einige sind bereits an den Booten.



Arglos legen wir ab. Erst auf halbem Weg zur Weisenauer Brücke sehen wir die dunklen Wolken über Mainz aufziehen. Vielleicht schaffen wir es vor dem Regen. Auf Höhe der Weisenauer Brücke erwischt uns ein richtiges Unwetter. Ein unwirklicher Anblick: Unten Wasser; über uns kein Himmel mehr zu sehen; Wasser auch neben uns. Und dann prasselt Hagel auf das Boot und die Besatzung.



Der Absacker fiel aus. Das Verlangen nach einer heißen Dusche war zu groß. Wir machten uns auf die Heimfahrt. Bis zum nächsten Mal!
Hartmut Jaeger